

Erwachsenenbildung für Berlin weiterentwickeln

Die 12 Volkshochschulen sind der wichtigste Träger der Allgemeinen Weiterbildung für Erwachsene in Berlin. Die Volkshochschulen bieten ein wohnortnahes und niedrighschwelliges Angebot und sind daher in der Lage, breite Bevölkerungsschichten anzusprechen. Um zu gewährleisten, dass weiterhin ein aktuelles und kiezbezogenes Programm für die Kommune geplant und durchgeführt werden kann, muss die bezirkliche Struktur der Volkshochschulen erhalten und weiter gefestigt werden.

Die Bedeutung der Volkshochschulen erklärt sich insbesondere durch das Volumen, die Bandbreite sowie die Vielfalt des Angebots. Die Palette der Themen und Bildungsangebote ist einmalig und wird weder von privaten noch anderen Trägern der Weiterbildung in dieser Form erreicht.

An den 12 Berliner Volkshochschulen finden jährlich mehr als 20.000 Kurse und Veranstaltungen mit fast 240.000 Teilnehmenden statt. Die Zahl der erteilten Unterrichtseinheiten liegt bei ca. 980.000.

Die Kurse und Veranstaltungen werden von über 4.700 Kursleiterinnen und Kursleitern geleitet, von denen rund ein Viertel weit überwiegend von ihrer Honorartätigkeit abhängig sind.

Das Angebot der Berliner Volkshochschulen reicht von Alphabetisierungs- und Sprachkursen (darunter ein umfassendes Angebot an Kursen Deutsch als Zweitsprache) über Kurse in den Bereichen Politik und Gesellschaft, Landeskunde und Umwelt, Psychologie und Gesundheit, Arbeit/Beruf/EDV, Kultur und Gestalten bis hin zu Angeboten zur Grundbildung und zu Schulabschlüssen.

Dem ist in der **Finanzausstattung der Volkshochschulen** Rechnung zu tragen. Eine auskömmliche Finanzierung der Volkshochschulen ist daher für die Zukunft unabdingbar. Die Minderausstattung der Berliner Volkshochschulen im Vergleich mit den Großstädtischen Volkshochschulen Deutschlands wird seit Jahren konstatiert, ohne dass es bisher zu wirklichen Verbesserungen gekommen ist. Das Ziel der kommenden Jahre muss daher sein, die Ausstattung der Berliner Volkshochschulen mit Personal- und Sachmitteln dem Durchschnitt der Großstädtischen Volkshochschulen in Deutschland anzupassen.

Die **Weiterbildungsdichte** (Anzahl der Unterrichtseinheiten pro 1.000 Einwohner) lag im Jahr 2017 bei durchschnittlich 236. Anzustreben ist berlinweit eine durchschnittliche Weiterbildungsdichte von 300. Die Unterschiede in den Bezirken (2017: Neukölln 390,

Lichtenberg 132) ist durch gezielte Maßnahmen zu verringern, ohne dass die großen Volkshochschulen mit einer schon jetzt hohen Weiterbildungsdichte beeinträchtigt werden.

Für die Kursleitenden sind Maßnahmen zu entwickeln, die ihnen eine **Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit** geben. Die finanzielle und soziale Absicherung der Kursleitenden ist das Fundament eines nachhaltigen und qualitätsgerechten Unterrichts. Für die Altersvorsorge und Absicherung nach der Berufstätigkeit sind Modelle zu entwickeln mit dem Ziel, eine Altersarmut von Kursleitenden zu verhindern.

Berlin ist eine attraktive **Einwanderungsstadt** insbesondere für junge Menschen. Dem ist in der Programmentwicklung der Volkshochschulen Rechnung zu tragen. Neben dem Angebot zum Erwerb von Sprachkenntnissen müssen die Volkshochschulen in die Lage versetzt werden, ein Programm (weiter-) zu entwickeln, das Diversität und Vielfalt zum wichtigsten Thema macht und ein Programm für alle Berliner*innen in den Blick nimmt. Dazu gehört ebenfalls, dass bei der Personalentwicklung neben der Berücksichtigung von Genderaspekten auch multikulturelle Gesichtspunkte beachtet und einbezogen werden. Außerdem müssen endlich die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahr 2006 ("Übereinkommen über die **Rechte von Menschen mit Behinderungen**"), die zwei Jahre später in Kraft getreten ist, in ihren Konsequenzen für die Berliner Volkshochschulen erfüllt werden. Hierfür soll ein Maßnahmenplan entwickelt werden, der konkrete Schritte und Ziele benennt sowie eine Zeitvorgabe für die Umsetzung festlegt.

In der Zeit der Corona-Pandemie wurde drastisch sichtbar, dass die Volkshochschulen im Hinblick auf die **Digitalisierung** einen großen Entwicklungsbedarf haben. Dies betrifft die Verwaltung, das Kursmanagement und die Programmentwicklung, aber vor allem auch die Durchführung von Bildungsangeboten. Das von den Volkshochschulen schon im Jahr 2018 vorgelegte Konzept "Erweiterte Lernwelten der Berliner Volkshochschulen" ist zu aktualisieren und die erforderlichen Mittel (bisher berechnet: 5,3 Mio. Euro) sind kurzfristig bereitzustellen.

Die **räumliche Ausstattung der Volkshochschulen** ist teilweise unbefriedigend und behindert ein qualitätsgerechtes Bildungsangebot. Daher ist es erforderlich, ein bezirkliches und berlinweites Konzept für die Weiterentwicklung der Unterrichtsstätten zu entwickeln. Insbesondere für die Gesundheitsbildung stehen oft keine angemessenen Unterrichtsräume in Bezug auf Größe, Ausstattung und klimatische Bedingungen zur Verfügung.

Berlin, Oktober 2020